

## **Sternwege und Anschluss an Kanal**

### **Jupp-Franke-Platz: Bildhauer soll Skulptur schaffen, die an den Künstler erinnert**

**Obernkirchen.** Einen allgemein akzeptierten Namen besitzt das Gelände hinter der „Roten Schule“ in Obernkirchen schon, aber dort gibt es noch einiges zu tun. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) möchte den Zugang zum neuen Jupp-Franke-Platz durch sternförmig angelegte Wege sichern und außerdem verhindern, dass die Spaziergänger in diesem Bereich weiterhin nasse Füße bekommen.

Der Zugang zum Rondell soll durch mit Sandstein ausgelegte Wege erfolgen. Für den Verlauf gab es drei Varianten. Der Ausschuss hat sich schnell und einmütig für eine sternförmige Bauweise ausgesprochen. Ein Ringweg oder eine dem „V“ nachempfundene Anlage fanden keine Befürworter. Die Breite der drei Zugänge zum Rondell wird bei 2,50 Meter liegen.

Weil die Bodenqualität in diesem Bereich nicht besonders gut ist und sich bei stärkerem Regen schnell Pfützen ausdehnen, soll in der Mitte der Anlage ein Abfluss zum Oberflächenwasserkanal ermöglicht werden. Beide Maßnahmen zusammen möchte man mit 11 000 bis 12 000 Euro bewerkstelligen. Das wäre zugleich die preiswerteste der drei vorgeschlagenen Lösungen.

Weil es keine weiteren Exponate von dem im Vorjahr verstorbenen Bildhauer Jupp Franke mehr gibt, wie seine Witwe mitteilte, machte das Ausschussmitglied Thomas Stübke (Bündnis 90/Die Grünen) einen positiv aufgenommenen Vorschlag. Beim nächsten „Internationalen Bildhauer-Symposium“ in der Bergstadt soll ein Bildhauer den Auftrag erhalten, eine Skulptur zu gestalten, die an Franke erinnert. Allerdings müsste der Vorschlag mit dem „Internationalen Bildhauer-Symposium“ als Veranstalter abgesprochen werden. Das nächste Symposium auf dem Kirchplatz ist für 2009 geplant. Bis dahin könnte dort schon einmal eines von Frankes beliebten steinernen Schafe aufgestellt werden. sig